

Verlegungsanleitung für UNICLIC-Fliesen

1. Allgemeines

UNICLIC ist ein bahnbrechendes System zum Verlegen von Laminatfußböden ohne Leim. Aufgrund seiner intelligenten Feder- und Nutausführung lassen sich die Paneele ineinander klicken. Das UNICLIC-System ermöglicht eine doppelt so schnelle Verlegung des Fußbodens, wie mit einem herkömmlichem, geleimten Laminatfußboden, da für dieses System kein Leim benötigt wird. Außerdem lässt sich mit Uniclic unkomplizierter und sauberer verarbeiten und gewährt mehrere Möglichkeiten, die Elemente ineinander zu fügen. Um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen und um die Garantie uneingeschränkt in Anspruch nehmen zu können, ist es indessen unverzichtbar, dass Sie die Anleitungen genau einhalten und folgendes UNICLIC-Zubehör verwenden:

A Die Paneele können ineinander gedreht werden. Sowohl Feder in Nut als auch Nut in Feder sind möglich. Am einfachsten ist es allerdings, die Feder in die Nut zu fügen. So wird in der folgenden Verlegeanleitung auch mit der zweiten Verlegetechnik gearbeitet. Das Fügen der Nut in die Feder ist ausschließlich in einigen spezifischen Fällen erforderlich. Das zu verlegende Panel wird in einem Winkel von 20 bis 30° gegen das bereits verlegte Panel gelegt. Das zu verlegende Panel wird nun leicht auf und ab bewegt, und zur gleichen Zeit sollte auch ein Vorwärtsdruck (Feder gegen Nut) ausgeübt werden. Die Paneele werden von selbst ineinander klicken (vgl. Abbildung 1A).

B In einigen Fällen lassen sich die Paneele nicht ineinander drehen. In diesem Fall kann man die Paneele ebenfalls flach liegend ineinander fügen. DOCH VORSICHT! Zu diesem Zweck benötigt man den SPEZIELLEN UNICLIC STOSSBLOCK. NIEMALS EINEN ANDEREN STOSSBLOCK VERWENDEN, sonst könnten die zu verlegenden Paneele beschädigt werden. Das Ineinanderfügen einer Uniclic-Verbindung durch klopfen geschieht in 2 Schritten. Die kurze Seite muss einige Male geklopft werden, bis die gesamte Verbindung ineinander geklickt ist. Bei der langen Seite muss Schritt für Schritt vorgegangen werden: Zunächst klopfen Sie leicht gegen den Anfang einer Längsseite eines Panels, bis diese Verbindung stimmt. Dieser Vorgang wird dann etwa alle 30 cm wiederholt, bis die vollständige Längsseite des Panels ineinander geklickt ist (vgl. Abbildung 1B). Um ein zufrieden stellendes Ergebnis zu erzielen, ist es unabdingbar, die Verlegeanleitungen genauestens zu befolgen und ausschließlich ZUBEHÖRMATERIAL FÜR UNICLIC ZU VERWENDEN, d.h.:

A. DAS UNICLIC-VERLEGESET (Abstandsblöckchen, Uniclic-Schlagklotz und -Zugeisen).

B. DAS UNICLIC-UNTERBODENSYSTEM (vgl. Punkt 5 und/oder Zubehörkatalog).

C. DIE UNICLIC-PFLEGEPRODUKTE.

** Uniclic eignet sich nicht für Anwendungen in Feuchträumen wie zum Beispiel in Badzimmern und Saunen.*

** Überprüfen Sie die Paneele aller Verpackungen vor und während dem Verlegen. Beschädigte oder nicht einwandfreie Paneele dürfen nicht verlegt werden. Überprüfen Sie die Paneele ausschließlich bei Tageslicht, und grundsätzlich nicht abends oder bei Kunstlicht.*

Die Paneele lassen sich mit dem UNICLIC-System auf 2 verschiedene Weisen zusammenfügen:

A. Die Paneele können ineinander gedreht werden. Sowohl Nut in Feder als auch Feder in Nut sind möglich. Am einfachsten ist es allerdings, die Feder in die Nut zu fügen. So wird in der folgenden Verlegeanleitung auch mit dieser letzten Verlegetechnik gearbeitet. Das Fügen der Nut in die Feder ist ausschließlich in einigen spezifischen Fällen erforderlich. Das zu verlegende Panel wird in einem Winkel von 20 bis 30° gegen das bereits verlegte Panel gelegt. Das zu verlegende Panel wird nun leicht auf und ab bewegt, und zu gleicher Zeit sollte auch ein Vorwärtsdruck Nut gegen Feder ausgeübt werden. Die Paneele werden von selbst ineinander klicken.

B. In einigen Verlegesituationen lassen sich die Paneele nicht ineinander drehen. In diesem Fall kann man die Paneele flach nebeneinander legen und ebenfalls flach liegend ineinander schlagen. DOCH VORSICHT! Zu diesem Zweck benötigt man den SPEZIELLEN UNICLIC STOSSBLOCK. NIEMALS EINEN ANDEREN STOSSBLOCK VERWENDEN. Sonst könnten die zu verlegenden Paneele beschädigt werden. Das Ineinanderfügen einer UNICLIC-Verbindung geschieht allerdings nicht in einem einzigen Schlag. Was die kurze Seite betrifft, so muss man einige Male klopfen, bis die gesamte Verbindung hergestellt ist. Bei der langen Seite muss Schritt für Schritt vorgegangen werden: Sie beginne an dem Ende des Panels, dessen kurze Stirnseite schon eingeklickt ist, indem Sie leicht mit dem Schlagklotz gegen die Längs-Seite klopfen, bis diese Längsverbindung einklickt. Dieser Vorgang wird mehrmals entlang der Längsseite wiederholt, bis die vollständige Längsseite des Panels ineinander geklickt ist.

2) Werkzeug zum Verlegen des Bodens

Neben den herkömmlichen Werkzeugen zum Verlegen eines Laminatfußbodens, d.h. Hammer, Säge, Zugeisen mit absteihendem Rand (Letzteres, um mit einem Hammer darauf schlagen zu können) sowie Abstandsblöckchen (1 bis 8 mm), ist es unabdingbar, beim Verlegen den UNICLIC-STOSSBLOCK zu verwenden. Mit anderen Stoßblöcken wird man die Paneele beim Verlegen sicherlich beschädigen. Achten Sie darauf, dass der Schlagklotz grundsätzlich in seiner gesamten Breite an der Paneelkante anliegt. Zum Zusägen der Paneele kann man eine fein gezahnte Handsäge, eine elektrische Feinsäge oder eine Kreissäge verwenden. Für ein sauberes Ergebnis muss die Dekorseite bei einer elektrischen Feinsäge nach unten und bei einer Hand- oder Kreissäge nach oben gehalten werden.

3) Die optimale Vorbereitung

Die Laminatpakete sollten in dem Raum, in dem diese verlegt werden, in der Originalverpackung 48 Stunden lagern, um auf Raumtemperatur gebracht zu werden. Lagern Sie die Packungen in der Raummitte und nicht entlang der Wand oder in einer Ecke und auf keinen Fall unmittelbar auf dem Untergrund.

4) Der Untergrund

Der Untergrund muss vor dem Verlegen vollkommen gesäubert werden. Des Weiteren muss er ausreichend eben sein. Unebenheiten von mehr als 2 mm je laufenden Meter müssen ausgeglichen werden. Je nach der vorhandenen Ausgangssituation kann es sich um die folgenden Fälle handeln:

BETON:

Neubau:

- Der Feuchtigkeitsgehalt des Estrichs muss weniger als 2,5 % betragen (gemessen nach CM-Verfahren). Ein frisch gegossener Estrich muss mindestens eine Woche je cm Dicke bis zu 4 cm und mindestens 2 Wochen je cm Dicke über 4 cm bei ausreichender Lüftung austrocknen (6 cm Estrich müssen also mindestens 8 (12) Wochen trocknen, danach erneute CM-Prüfung).
- Bei einer Fußbodenheizung muss der Feuchtigkeitsgehalt weniger als 1,5 % betragen (gemessen nach CM-Verfahren). Hierfür gelten einige

besondere Verlegeanweisungen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Händler. Sanierung:

- Bei dampfdichtem Fußbodenbelag (PVC, Linoleum usw.) können die Bodenpaneele mit UNICLIC auf dem vorhandenen Fußbodenbelag aufgebracht werden.
- Bei dampfdurchlässigem Fußbodenbelag (Teppichboden, Nadelfilz usw.) ist dieser vorhandene Fußbodenbelag zuerst zu entfernen. DIELENFUSSBODEN:
 - Der eventuell vorhandene Fußbodenbelag ist zuerst zu entfernen.
 - Der Dielenfußboden muss vollkommen stabil sein. Lose Dielen sind festzunageln. Eventuell muss ein Ausgleichsbelag aufgebracht werden.
 - Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes darf maximal 10 % betragen.
 - Es ist notwendig, dass der Kriechraum unter dem Dielenfußboden ausreichend gelüftet wird. Eventuelle Hindernisse sind zu entfernen. Darüber hinaus ist für eine zweckmäßige Lüftung zu sorgen (mindestens 4 cm: gesamte Lüftungsöffnung je m² Fußboden).
 - Ein geeigneter Unterboden muss ausgewählt werden.
 - Die neuen Paneele sind quer zu den vorhandenen Dielen zu verlegen.

5) Der Unterboden: UNICLIC-UNTERBODENSYSTEM

Um kleinere Unebenheiten des Unterbodens vollkommen auszugleichen, ist ein ausgleichender Unterboden unverzichtbar. Verwenden Sie grundsätzlich einen Unterboden mit Dampfsperre, d.h. entweder die kombinierte Quick•Step-Dampfbremse (Mindestdicke 150 µm) mit einem Uniclic-Unterboden oder einen Quick•Step-Kombi-Unterboden (mit integrierter Dampfsperre). Verfahren Sie grundsätzlich entsprechend den dem Unterboden beiliegenden Anleitungen.

6) Das sachgemäße Verlegen

Holz ist der wichtigste Bestandteil eines UNICLIC-Panels. Da die Raumfeuchtigkeit je nach Jahreszeit variieren kann, ist es notwendig, dass das Holz „arbeiten“ kann. Die Ausdehnung kann bis zu 2 mm je Meter betragen. Daher gilt, je größer die Oberfläche, desto größer die Bewegungsfuge. Der Fußbodenbelag muss sich in ALLE Richtungen ausdehnen und zusammenziehen können. Zu diesem Zweck wird rundherum entlang der Wände eine Dehnungsfuge von 8 bis 10 mm vorgesehen. Diese Dehnungsfuge muss gleichfalls an durchführenden Leitungen oder an Schwellen vorgesehen werden, also zu allen begrenzenden Baukörpern (ES). Bei größeren Oberflächen muss eine breitere Fuge, z.B. unter einer vorgesetzten Wand, vorgesehen werden. Berücksichtigen Sie bitte, dass sich der Fußbodenbelag in alle Richtungen bewegen kann. Sehen Sie nach Möglichkeit Dehnungsfugen vor, z.B. unter Türen. Diese Fugen müssen mit einem Profil abgedeckt werden, das nicht am Laminatfußboden, sondern am Unterboden befestigt wird. Die Fliesen können in jeder beliebigen Richtung verlegt werden. Beginnen Sie allerdings grundsätzlich in einer Ecke. Verlegen Sie die Fliesen von links nach rechts, entweder formbündig (mit einer durchgehenden Naht bzw. mit Kreuzfuge) oder versetzt (wie in den Abbildungen 6) dargestellt). Die nicht versetzte Verlegung mit Kreuzfuge erfordert etwas mehr Präzision bei der Verlegung; daher wird das Verfahren für diese Verlegungsart in allen Einzelheiten erläutert. Falls der Fußboden in mehreren Räumen verlegt werden soll, empfiehlt sich zwischen den einzelnen Räumen das Freilassen einer Dehnungsfuge. Diese kann anschließend mit einem passenden Dehnungsprofil abgedeckt werden. Eine Dehnungsfuge empfiehlt auch immer dann, wenn der Fußboden eine Länge von über 12 m in einem einzelnen Raum aufweist.

7a) Die erste und die zweite Reihe

Um mit den Fliesen die bestmögliche Wirkung zu erzielen, sollten diese in dem Raum symmetrisch verlegt werden. Die entlang der Wand verlegten Fliesen sollten den gleichen Abstand entlang der gesamten Wand aufweisen (eventuell vermitteln). Verfahren Sie entsprechend den nachstehenden Anleitungen, um diese Symmetrie zu erzielen: Legen Sie die erste Fliese in der linken Raumecke (ungefähr 15 cm von der Wand entfernt) an, wobei beide Federseiten zur Wand zeigen sollten (Abbildung 1a). Vervollständigen Sie die erste Reihe, vorzugsweise mit nicht zugeschnittenen Fliesen, indem Sie eine neben die andere legen. Versuchen Sie die Fliesen so zu legen, dass diese eine gerade Linie bilden, wenn sie ineinander geschoben werden. Kleinere Abweichungen können mit dem Schlagklotz ausgeglichen werden. Setzen Sie dazu den Schlagklotz an der Naht zwischen zwei Fliesen an, und klopfen Sie mit einem Hammer vorsichtig auf den Schlagklotz. So können die Fliesen auf eine genau ausgerichtete Linie gebracht werden (Abbildung 1b). Verschieben Sie die Fliesenreihe dann so, dass die äußersten Fliesen jeweils den gleichen Abstand zur Wand aufweisen (Abbildung 1c). Anschließend müssen die zugeschnittenen Fliesen zwischen der Wand und der ersten Fliesenreihe eingesetzt werden (vgl. F auf Abbildung 2). Dadurch stellen Sie sicher, dass der Fußboden symmetrisch verlegt wird. Die Länge der zuzuschneidenden Fliesen F kann wie nachstehend ermittelt werden. Messen Sie die Raumbreite wie in Abbildung 2 dargestellt aus. Dabei ist B1 ab der ersten Fliese und B2 ab der letzten Fliese.

... cm (B1): 39,4 cm = (C1) (Dezimale von C1 = D1)

... cm (B2): 39,4 cm = (C2) (Dezimale von C2 = D2)

D1 x 39,4 cm = cm (E1)

D2 x 39,4 cm = cm (E2)

[..... cm (E1):2] Minus 8 bis 10 mm (Dehnungsfuge) = cm (Fb)

[..... cm (E2):2] Minus 8 bis 10 mm (Dehnungsfuge) = cm (Fe)

z.B. 5 m ÷ 500 cm: 39,4 cm = 12,69 (C1)

0,69 (D1) x 39,4 cm = 27,2 cm (E1)

(27,2 cm: 2) = 13,6 cm – 8 bis 10 mm = 12,6 cm (Fb)

Drehen Sie die zugeschnittenen Fliesen Fb und Fe in die bereits verlegte Fliesenreihe ein.

Achten Sie dabei darauf, dass die Nähte der F-Fliesen einen Abstand von mindestens 10 cm zu den Nähten der bereits verlegten Fliesenreihe aufweisen. Setzen Sie anschließend die Abstandsblöckchen zwischen der Wand ein, und verschieben Sie die bereits verlegte Fliesenreihe an die Wand (vgl. Abbildung 2). Beenden Sie dann die gesamte Reihe der F-Fliesen, indem Sie deren Maße ausmessen und die Stücke entsprechend zuschneiden (zwischen Fb und Fe). Nehmen Sie, wenn Sie diesen Schritt ausgeführt haben, die Fliesen Fb und Fe wieder heraus, und drehen Sie alle F-Fliesen wie in Abbildung 1b beschrieben ineinander. Richten Sie diese Fliesen mit dem Schlagklotz aus. Drehen Sie dann die gesamte Reihe der F-Fliesen in die bereits verlegte Fliesenreihe (Abbildung 3). BITTE BERÜCKSICHTIGEN: Um sicherzustellen, dass die erste vollständige Fliesenreihe während der anschließenden Installationsschritte nicht verschoben wird, müssen Sie darauf achten, dass der Abstand zwischen den Nähten der F-Fliesen und den Nähten der bereits verlegten Fliesenreihe mindestens 10 cm beträgt (Abbildung 3). Vergessen Sie nicht, die Abstandsstücke neben den F-Fliesen einzusetzen, um die Dehnungsfuge zu gewährleisten. Berechnen Sie die Länge der

Endstücke (G') folgendermaßen. Messen Sie G1 und G2 [(G1 (cm) + G2 (cm)) - 2 cm Dehnungsfuge]/2 = G' (cm)
z.B. G1 = 11,5 cm und G2 = 12,2 cm
[(11,5 + 12,2) - 2] / 2 = 10,85 cm
G' = 10,85 cm

Die Endstücke können dann zugeschnitten werden. Setzen Sie die Fliesen G1 und G2 jedoch noch nicht ein. Es empfiehlt sich, die Endstücke G1 und G2 für jede neue Fliesenreihe erneut zu berechnen, da ein Raum mit perfekt rechten Winkeln und einer über die gesamte Länge gleich bleibender Breite ein Ding der Unmöglichkeit ist.

7b) Folgereihen

Verfahren Sie für das Verlegen der Folgereihen wie unter Punkt 7a beschrieben. Setzen Sie jeweils eine vollständige neue Reihe zusammen (Abbildung 1b), und versuchen Sie, diese bestmöglich auszurichten. Gleichen Sie zuerst kleinere Abweichungen mit dem Schlagklotz aus. Drehen Sie anschließend die vollständige neue Reihe in die letzte bereits verlegte Fliesenreihe (Abbildung 4a). Verwenden Sie den Schlagklotz wie unter Punkt 7a beschrieben. Achten Sie darauf, dass die Nähte aller Paneele grundsätzlich perfekt übereinstimmen. Achten Sie daneben auch darauf, dass die einzelnen Fliesenreihen so ausgerichtet sind, dass sie eine perfekt gerade Linie bilden. Dies können Sie erreichen, indem Sie den Schlagklotz oder ein Zugeisen am Ende der ersten beiden vollständigen Reihen neben deren Fugen ansetzen. Klopfen Sie ein paar Mal auf diese Werkzeuge, um beide Reihen perfekt auszurichten (Abbildung 4a). Setzen Sie abschließend das Endstück G1 ungefähr 10 cm von der Ausgangsline der ersten beiden vollständigen Reihen ein. Vergessen Sie nicht, neben der Fliese G1 Abstandsblöckchen einzusetzen, um die Dehnungsfuge anzulegen (vgl. Abbildung 4b). Anhand dieses Verfahrens kann der Fußboden Reihe für Reihe verlegt werden. Falls der Raum zwischen der Wand und dem verlegten Fußboden zu gering ist, um eine ausreichende Kraft auf den Schlagklotz auszuüben, kann auch eine Zugeisen an dem Schlagholz Schlagklotz und der erforderliche Druck auf diese Weise ausgeübt werden.

7c) Die letzte Reihe

Lassen Sie eine 8 bis 10 mm breite Dehnungsfuge zwischen der letzten Reihe und der Wand frei. Bedenken Sie, dass Sie jetzt die Fliesenstücke für die letzte Fliesenreihe zuschneiden. Drehen Sie diese letzte Fliesenreihe ineinander, richten Sie diese aus, und drehen Sie diese Reihe anschließend in die vorletzte Reihe ein (vgl. Abbildung 5a).

8) Fertigbearbeitung

Jetzt ist es an der Zeit, die Endstücke an den Kanten so zu versetzen, dass diese passgerecht sitzen. Anschließend müssen die fehlenden Stücke ausgemessen, zugeschnitten und eingesetzt werden. Dazu müssen Sie die erste Reihe der Endstücke (Fb, Fe usw.) zuerst nochmals herausdrehen, diese versetzen und anschließend wieder so ineinander drehen, dass die Nähte aller Fliesen perfekt ausgerichtet sind. Drehen Sie dann die Endstücke entlang der Breitseite (G1) heraus. Schieben Sie diese in die Eckenstücke H1 und H3, um eine einzige Reihe zu bilden, und drehen Sie diese Reihe anschließend wieder hinein. Wiederholen Sie diesen Vorgang für die Endstücke G2 und die Eckenstücke H4 (Abbildung 5B).

9) Rohrleitungen

Verfahren Sie für den formbündigen Abschluss einer Fliese an einer Rohrleitung folgendermaßen:

- 1) Nehmen Sie eine Lochsäge, deren Durchmesser dem Rohrdurchmesser zuzüglich 16 bis 20 mm für die Dehnungsfuge entspricht.
- 2) Bohren Sie das Loch an dem Punkt, an dem die Rohrleitung durch die Fliese verlaufen wird.

Viel Erfolg!

- 3) Sägen Sie einen Schlitz mit der Breite des Rohrdurchmessers bis zur Fliesenkante.
- 4) Setzen Sie die Fliese formbündig an der Rohrleitung an.
- 5) Sägen Sie aus einer anderen Fliese einen Streifen aus, der genau in den Schlitz passt.
- 6) Dichten Sie die Dehnungsfuge rund um die Rohrleitung mit einer neutralen Dichtungsmasse ab.

10) Unter Türleisten

Die Paneele so zurechtsägen, dass nach dem Verlegen eine Dehnungsfuge von mindestens 8 - 10 mm vorhanden ist. Sollte sich das Panel nicht durch drehen einklicken lassen, so muss ein Zugeisen oder ein Schlagklotz und ein Hammer verwendet werden, um die Paneele flach nebeneinander liegend ineinander zu schlagen.

11) Verarbeitung

Nach dem Verlegen des letzten Paneels kann man den Boden unmittelbar betreten und mit der Verarbeitung beginnen. Dies ist einer der großen Vorteile des UNICLIC-Systems.

- Entfernen Sie alle Abstandsblöckchen. Lassen Sie die Dehnungsfuge vollkommen offen.
- Verlegen Sie die Sockelleisten auf der an der Wand hochgezogenen Plastikfolie. Die Leisten niemals am Boden befestigen, damit sich der Boden unter der Leiste ausdehnen oder zusammenziehen kann.
- Die Bewegungsfuge an durchführenden Rohren werden mit Rosetten oder mit einer dauerelastischen Fugenmasse abgedeckt.
- An Stellen, an denen keine Profile oder Sockelleisten verlegt werden können, muss die Dehnungsfuge mit einer dauerelastischen Fugenmasse abgedeckt werden.

12) Vorsorgemaßnahmen

- Unter Stuhl- und Möbelbeine kleine Filzstücke oder Kunststoffplättchen kleben.
- Das Einbringen von Sand, Wasser und Schmutz vermeiden, indem an der Eingangstür eine Fußmatte (Fußabstreifer) vorgesehen wird.
- Verwenden Sie Rollstühle mit weichen Rollen, die für Laminatfußböden geeignet sind. Achten Sie darauf, dass andere schwere Möbel (wie Sofas, Klaviere, Flügel usw.) mit Laufrollen ausgestattet sind, die eine ausreichende Aufstandsfläche und die erforderliche Weichheit aufweisen. Legen Sie gegebenenfalls Schutzplatten unter die Laufrollen.
- Achten Sie darauf, dass die Luftfeuchtigkeit grundsätzlich mindestens 50 % betragen muss. Stellen Sie eventuell einen Luftbefeuchter auf. Wenn die Luft zu trocken ist, kann sich möglicherweise statische Elektrizität aufbauen, ausserdem könnte sich das Fugenbild des Bodens verschlechtern.

13) Pflege

- Aufgrund seiner glatten Oberflächenstruktur kann ein UNICLIC-Panel keinen Staub oder Schmutz aufnehmen.
- NIEMALS eine Wachs- oder Lackschicht auf dem Boden auftragen.
- Trockenpflege ist möglich mit einem Vlietuch (Flipper) oder einem Staubsauger.
- Leicht feuchte Pflege: Abwischen ist möglich mit klarem Wasser oder mit in Wasser aufgelöstem UNICLIC-PFLEGEPRODUKT. Dieses Produkt reinigt sehr gründlich und verleiht dem Fußboden einen seidigen Glanz. (Niemals andere Pflegeprodukte, Seifen oder Waschmittel verwenden!). Ausschließlich ein GUT AUSGEWRUNGENES TUCH verwenden. STETS SOFORT TROCKEN NACHWISCHEN, bis auf dem Boden keine Feuchtigkeit mehr sichtbar ist. Wird nicht trocken nachgewischt, so wird das Unielic-Pflegeprodukt praktisch keine Wirkung erzielen.
- NASSPFLEGE IST VÖLLIG AUSGESCHLOSSEN!
- Hartnäckigen Schmutz vorsichtig mit etwas Azeton oder Quick Step Force entfernen. Nie auf Scheuermittel verwenden!
- UNICLIC-Paneele sind aus vorbehandelten wasserfest verleimten HDF-Platten hergestellt. Trotz des verhältnismäßig gut feuchtigkeitsbeständigen Charakters muss überschüssiges oder stehendes Wasser unmittelbar entfernt werden.

